

zung zu rechnen. Die Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler ist zu Leipzig gegründet worden und wird hoffentlich bald ihre Tätigkeit beginnen. Es ist dies eine schon seit Jahren von Herrn Robert Voigtländer-Leipzig verfolgte Idee, die heute dadurch brennend geworden ist, daß die Geldentwertung eine Neu-Organisation des Zahlungswesens zwischen Verlag und Sortiment unbedingt erforderlich machte. Ihr Vorstand hat Sie bereits durch Anzeige im Börsenblatt auf die Wichtigkeit der Mitgliedschaft in dieser Genossenschaft hingewiesen. Er möchte aber nicht verfehlen, auch bei dieser Gelegenheit jeden Säumigen nochmals zu ermahnen, die Mitgliedschaft zu erwerben. Unser Vorstandsmitglied Heinrich Bohnen gehört der Genossenschaft als Aufsichtsratsmitglied an.

Wie der Verlag darauf bedacht sein muß, durch prompten Empfang seiner Rechnungsbeträge sein Kapital vor der Entwertung zu schützen, genau so ist das Sortiment darauf angewiesen, seine Forderungen von der Kundschaft prompt einzukassieren. Ihr Vorstand hat daher für Rechnungen an die Kundschaft Mahnzettel drucken lassen, mit dem Hinweis zur Regulierung innerhalb 8 Tagen, die mit gutem Erfolge benutzt werden.

Es ist zu hoffen, daß durch die Abrechnungs-Genossenschaft die Geschäftsgrundsätze des Verlegervereins, die vom Sortiment scharf bekämpft wurden und in ihren Hauptpunkten unannehmbar waren, in ihrer Versenkung, in die sie anscheinend schon gefallen sind, verbleiben werden. Die Meinungen über die Frage der Bedingtlieferungen sind noch sehr auseinandergehend. Wir hoffen, daß auch hierüber eine Einigung auf der nächsten Kantaterversammlung erzielt wird.

Eine weitere für unsern Verein wichtige Neuerung des letzten Jahres war die Einrichtung einer Geschäftsstelle. Die immer mehr an Umfang zunehmenden Arbeiten des Vorstandes, der Ausschüsse und der Arbeitsgemeinschaft veranlaßten uns, im Verein mit »Kreis Norden« dem Beispiele anderer Kreis- und Ortsvereine zu folgen und am 1. Januar d. J. unter Leitung von Alfred Janssen eine gemeinsame Geschäftsstelle zu errichten. Es wird dadurch ermöglicht, die vielfachen Arbeiten an einer Stelle zu vereinigen und durch das gesammelte Material eine Auskunftsstelle für viele Fragen zu schaffen.

Außerhalb der Organisationen stehende buchhändlerische Zusammenkünfte hat der Verleger Eugen Diederichs-Zena auf Burg Lauenstein ins Leben gerufen. Auch von uns haben stets Mitglieder hieran teilgenommen. Wir begrüßen diese Zusammenkünfte und hoffen, daß sie manches Bedeutsame zum Wohle des deutschen Buchhandels zutage fördern. Ein Resultat dieser Besprechungen ist die Bildung einer kulturellen Notgemeinschaft, an der sich unser Verein auch durch die Schaffung einer Gruppe Nordwestdeutschland zu beteiligen gedenkt.

Die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Verleger hat in diesem Jahre alle zur Verhandlung stehenden Verlegerfragen in verschiedenen Sitzungen beraten und außerdem zum ersten Male sogenannte Nachmittags-Besprechungen mit Erfolg eingerichtet.

Grünste Sorge macht uns nach wie vor in dieser schweren Krisenzeit das Schulbüchergeschäft. Unsere hierfür in Frage kommenden Mitglieder sind unter Führung von Heinrich Bohnen erneut bemüht gewesen, in häufigen Zusammenkünften die Preise einheitlich zu gestalten und durch Verhandlungen mit der Oberschulbehörde einen Weg zu finden, wie dem geplanten gemeinsamen Bezug von Schulbüchern durch die Behörde zu begegnen sei. Die Schulbuch-Sortimenter haben sich daraufhin bereit erklärt, Sammelbestellungen von Schulen beim Bezug durch das Sortiment ebenso wie der Verleger ohne Teuerungszuschlag zu liefern. Unser Vorstandsmitglied Heinrich Bohnen nahm auch als Vertreter des Sortiments an der Schulbuchprüfung im preussischen Unterrichtsministerium im November v. J. teil.

Der Verkehr über Leipzig hat uns im verflossenen Jahr wieder stark beschäftigt. Ein hierfür eingesetzter Ausschuss hat Ihnen nach genauester Prüfung aller Einzelheiten und persönlicher Fühlungnahme mit einigen Herren vom Leipziger Kommissionärverein zu einer Veränderung auf diesem Gebiet nicht

raten können, sondern mußte Ihnen als einzige Empfehlung anheimstellen, zwecks Verbilligung Ihres Bezugs vom Verlag nach Möglichkeit den direkten Weg zu wählen.

Die Steuer- und Bilanzfragen im Buchhandel beschäftigten uns in einer außerordentlichen Versammlung im Dezember v. J. Die Anwesenheit von Steuer-Sachverständigen der Detaillistenkammer und des Buchgewerbes förderte viel Neues und Interessantes zutage. Ein außerdem eingesetzter Ausschuss sorgte für weitere Aufklärung bei unseren Mitgliedern.

In den von der Hamburger Behörde eingesetzten Ausschuss zum Kampf gegen Schund und Schmutz in Wort und Bild wurde von uns Alfred Janssen als Vertreter des Buchhandels berufen. Er nahm an den zahlreichen Sitzungen und Arbeiten des Ausschusses lebhaften Anteil. Die im November stattgehabte Reichschundkampfwache hat die Unterstützung aller unserer Mitglieder gefunden.

Die Staats- und Universitäts-Bibliothek lud unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen zur Besichtigung der von ihr veranstalteten Bibel-Jubiläums-Ausstellung ein.

Die Genossenschaft Hamburger Buchhändler, die u. a. den Zeitschriftenvertrieb eines großen Teiles unserer Mitglieder besorgt, hat im vergangenen Jahre, trotz der Ungunst der Verhältnisse, vornehmlich dank der rührigen Tätigkeit des Geschäftsführers Herrn Scheel, mit einem erfreulichen Gewinn abgeschlossen. Wir richten daher mit gutem Gewissen an alle Mitglieder, die unserer Genossenschaft noch nicht angehören, erneut das Ersuchen, sich der Genossenschaft mit vollem Vertrauen anzuschließen. Ärger und Verluste, die Sie bei eigener Erledigung Ihrer Zeitschriften ohne Zweifel zu buchen haben, will die Genossenschaft Ihnen abnehmen. Das Bestellschuld wurde kürzlich auf 10 M. für jedes einzelne Zeitschriftenheft festgesetzt.

Der Export deutscher Bücher und Zeitschriften hat sich auch im Berichtsjahre im großen und ganzen erfreulich gestaltet. In den letzten Monaten haben sich aber die Stimmen aus dem Ausland gemehrt, daß die jetzigen Auslandpreise die Friedenspreise besser ausgestatteter Werke des öfteren um ein Mehrfaches überträfen. Vielfach mußten unsere Mitglieder auch von ihrer Auslandskundschaft hören, daß die von ihnen unter Einhaltung der von den Verlegern festgesetzten Auslandpreise gelieferten Bücher in den Buchhandlungen der Empfangsländer erheblich billiger erhältlich seien. Recht störend in dem Verkehr mit der Kundschaft empfinden wir die immer mehr um sich greifende Forderung der Verleger von Reversen und Referenzen für die Lieferung wissenschaftlicher Literatur an Inlandskunden. Dadurch gibt der Sortimenter die Adressen seiner Kundschaft dem Verlag unnötigerweise preis. Wenn auch eine völlige Aufhebung der Verkaufsordnung für Auslandsieferungen nach Lage der Dinge in nächster Zeit noch nicht zu erwarten ist, so muß doch damit gerechnet werden, daß mit steigender Teuerungszahl die Inlandpreise den Auslandpreisen immer näher kommen und damit die Spanne zwischen dem Auslandpreis und dem Inlandpreis allmählich auf ein Minimum herabgedrückt wird. Dann würde für das Exportsortiment der Zeitpunkt gekommen sein, die Beseitigung der Außenhandelskontrolle im Buchgewerbe zu verlangen, weil ihm nicht zugemutet werden kann, ohne eine angemessene Gewinnchance die Lasten und Kosten, die mit der Beobachtung der Außenhandelsvorschriften und dem Verzicht auf das freie Verfügungsrecht über seine Lagerbestände verbunden sind, weiter zu tragen. Die Vereinigung Hamburg-Bremer Export-Buchhändler, die im besonderen die Interessen unserer am Exportbuchhandel beteiligten Mitglieder vertritt, wird diesen Angelegenheiten auch weiterhin ihre Aufmerksamkeit schenken und auch fernerhin darüber wachen, daß bei Änderungen der Verkaufsordnung für Auslandsieferungen die berechtigten Interessen des deutschen Exportsortiments gebührend berücksichtigt werden.

Die Wiederverkäuferkommission hatte auch in diesem Jahre wieder eine größere Anzahl Anträge zur Aufnahme in das Buchhändler-Adressbuch und in unsere Wiederverkäuferliste zu bearbeiten.

Die Tarifverhandlungen mit den Angestellten beschäftigten uns im letzten Jahre, man darf wohl sagen,